



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Moderne Kunst- und Stilfragen

Kuhn, Albert

Einsiedeln [u.a.], 1909

Figur 17. u. 18. R. Riemerschmid: Haus Fiesers in Baden-Baden, Plan des Erd- und Obergeschosses

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47356)

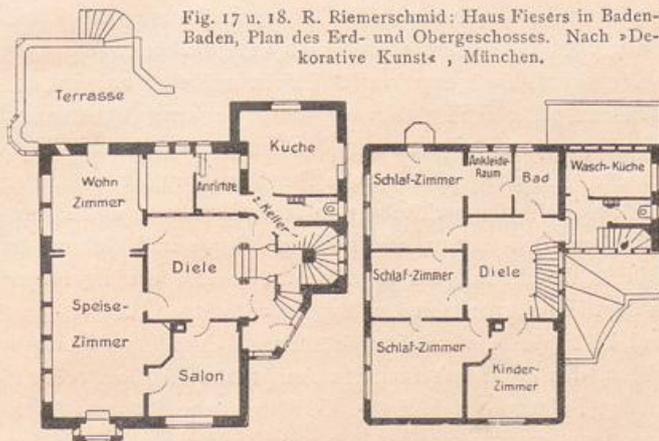


Fig. 17 u. 18. R. Riemerschmid: Haus Fiesers in Baden-Baden, Plan des Erd- und Obergeschosses. Nach »Decorative Kunst«, München.

aus dem Notwendigen abgeleitet und zeigen doch die Tendenz zur Befreiung vom profanen Zweck. Wenn die Formen sich nach dieser Richtung logisch entwickeln können, werden sie einst einen Grad erreichen, wo es gleichgiltig ist, ob sie tatsächlich noch die Funktionen des Eisens erklären, oder ob sie nur ihrer selbst wegen da sind. Die aus dem Naturalismus des unmittelbaren Zweckes gewonnenen Schönheitsideen können, wie die Geschichte lehrt, wenn ein gewisser Reifepunkt erreicht ist, diesen Zweck ignorieren und sich als Phantasiebildungen vervollkommen. Wie sich die griechische Idealform von der praktischen Holzkonstruktion ableiten läßt, können sich also für eine Baukunst der Zukunft neue Formen aus der Verwendung des Eisens gewinnen lassen.¹⁾ Die Hoffnung, durch das Eisen neue Stilformen zu erlangen, hat in jüngster Zeit wieder an Boden verloren, da Beton, Rabitz, und dgl. dem Eisen den Rang abzulaufen scheinen.

¹⁾ K. Scheffler, *Moderne Baukunst*, S. 21 (Berlin 1907).

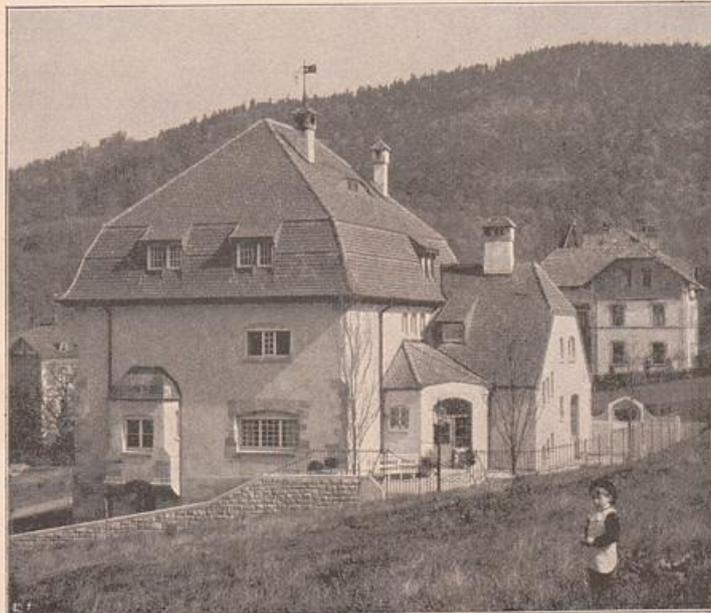


Fig. 19. R. Riemerschmid: Haus Fiesers in Baden-Baden, Gartenansicht. Nach Phot. d. Verl. Bruckmann A.-G., München.

macht es sich auch unter der Putzhülle doch bemerklich und verrät sein Dasein. Es hat daher ein Recht, in den Formenbildungen angedeutet und ausgesprochen zu werden. Das haben moderne Architekten auch geleistet. »Vor van de Veldes Putzformen (Fig. 12) erkennt man sofort, daß Eisen darunter ist; sie sind